

leiben.

Stiftungspflege lie-
Sicherheit 300 fl.
at.

e Familienverhält-
rittene Aufzählung
- Vom 17. Au-
dauern und nicht
fortige Entlassung

gegenstand der
verheiratheten, B
von Neuhengstett
raimtes Wohnhaus
atsache sich wider-
rungsstasse, sowie
videntia verschafft
er dem Agenten
gerettet worden
idstiftung sowohl
frau zugleich be-
Providentia mit
erhandlung wurde
worenen von der
g freigesprochen,
5 Monaten und
zu dem Verluste
Zuchtpolizeihaus-
(Schw.M.)

anischen Angele-
e Diplomatie in
dottschaft in Ma-
begibt sich eben
de Kostende, der
sollen hierher be-
den, daß die Re-
adrid als einen
Politik betrachte.
nach den Plänen
r Abgeordneten
ollern für den
er authentischen
kt, ob die Cor-
t. ihre Zustim-
st sind die Cor-
Körper bean-
tation Cochery's
zunächst, daß
ie Kroue ange-
in fort: Das
die französische
nt unterrichtet.
st, da dieselbe
werde ihrer bis-
r nicht dulden,
en Thron setze
(Lang anhal-
(sagesse) des
Sollte jedoch
cht thun, ohne
r Beifall.)

old-Cours
uni.
a. ft.
9 46-47
9 58 1/2 - 59 1/2
9 51-56
5 36-38
9 27 1/2 - 28 1/2
11 23-27
2 27-28
11 18,20 R.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreis-
mal: Dienstag, Do. nurr.
s u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
sonntags halbtagesblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt
man bei der Redaction
anwärts bei den Po-
sten oder dem nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 80.

Dienstag, den 12. Juli

1870.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der gegenwärtig stattfindenden Medicinal-Visitation wird Nachstehendes bekannt gemacht:
Der Durchgang mit den Aerzten, Wundärzten, Thierärzten, Leichenschauern und Hebammen aus den Gemeinden Ottenbromm, Erstmühl, Liebenzell, Unterhaugstett, Monakam, Dornbach und Unterreichenbach findet am Samstag, den 16. Juli, von Morgens 8 Uhr an, auf dem Rathhause in Liebenzell, aus den Gemeinden Altbulach, Neubulach, Liebelsberg, Oberhaugstett, Martinsmoos, Zwierenberg, Hornberg, Rieghalben, Neuweiler, Breitenberg, Oberfollwangen, Aigenbach, Schmieh, Emberg, Würzbach, Röhrenbach, Javelstein, Sonnenhardt, Teinach am Dienstag, den 19. Juli, auf dem Rathhause in Teinach, aus allen übrigen Gemeinden am Mittwoch, den 20. Juli auf dem Rathhause in Calw statt.

Aerzte, Wundärzte und Thierärzte haben hiebei ihre Taschenbestecke, die Geburtshelfer ihre Tagbücher, die Impfarzte ihre Impfregister und die Instruktion von 1864 für das Impfgeschäft, die Hebammen ihre Geräthschaften, Lehrbücher, Tagbücher, sowie die Schrift über Kindersterblichkeit, die Leichenschauer ihre Instruktion und Tagbücher, alle Genannten aber haben ihre Prüfungszeugnisse und den Nachweis ihrer Vereidigung vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den betreffenden Personen hievon urkundliche Eröffnung zu machen und Eröffnungs-urkund: hieher einzusenden. Wer wegen Krankheit oder aus anderen triftigen Gründen zu erscheinen verhindert ist, hat sich schriftlich zu entschuldigen und ist die Thatsache der Verhinderung durch den Ortsvorsteher zu beglaubigen.
K. Oberamt. T h y m.

Magoldsbahn.
K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
Holzlieferung.
Für die 3 Tunnel im untern Magoldthal sind im Laufe d. J. noch erforderlich und werden zur Submission ausgedoten:
26,000 □' taumene Dielen, 15" stark.
Offerte, welche den Preis per □' loco Danstalle enthalten müssen, wollen vorschriftsmäßig mit der Aufschrift:
„Dielenlieferung“
versehen, längstens bis
Mittwoch, den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bauamtsbureau dahier eingegeben werden, wofelbst auch die näheren Bedingungen zur Durchsicht aufliegen.
Pforzheim, 8. Juli 1870.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Calw.
Bekanntmachung.
Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Leonberg ist der Glaser Michael Braun von Mühllingen als Agent der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia auch für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.
Den 6. Juli 1870.
K. Oberamt.
T h y m.
Emberg.

Jagd-Verpachtung.
Da mit dem 1. Juli 1870 der Jagdpacht zu Ende gegangen, so wird die Jagd, soweit solcherer Gemeinde zusteht, am
Mittwoch, den 13. Juli 1870,
Morgens 7 Uhr,
auf hiesiger Rathhause wieder auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Gemeinderath.



Teinach, Gerichtsbezirk Calw.
Eigenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des alt Jakob Proß, Bäckers, Speisewirthe und Sägmüllers im Teinachthal, kommt die vorhandene Eigenschaft auf dem Rathhause in Teinach am
Mittwoch, den 20. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, u. zw.:
Markung Teinach:
Gebäude:
Die Hälfte an
17,7 Rthn. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stockmauer, Ziegeldach, Wohnungsanbau, Hofraum und Dunglege am Röhrenbächle, neben dem Ortsweg.
Die Hälfte an einem gewölbten Keller am Javelsteiner Weg.
Gärten:
10,2 Rthn. Gemüsegarten am Javelsteiner Weg.
Wiesen:
1/8 Rthn. 18,6 Rthn. Wiese, Mauer und Wassergraben im Röhrenbacher Thal.

Markung Sonnenhardt.
Gebäude:
1/8 Mrgn. 7,9 Rthn. ein Wohnhaus, Backofen, Schweinestall, Staffel, Mauer, Hofraum, mit Bäckereianrichtung, 1867 neu erbaut.
Auf dem Hause wurde indessen die Bäckerei, sowie das persönliche Recht zur Speisewirtschaft mit gutem Erfolge betrieben.
5/12 an
12,7 Rthn. Gemüsegarten und Hofraum beim Hause.
5/12 an
16,4 Rthn. einer zweistöckigen Sägmühle mit 1 Gang und hölzernem Wasserkanal, einer Sägerswohnung, von Stein und Holz erbaut, mit Ziegeldach; angebaut ist:
3,3 Rthn. eine von Holz erbaute Wasserstufe mit Brettern bedeckt.
3/8 Mrgn. 15,5 Rthn. Hofraum im Teinachthal.
1/8 Mrgn. 17,4 Rthn. Nadelwald bei obigen Gebäulichkeiten.
5/8 Morgen 4,6 Rthn.
2/8 Mrgn. 34,8 Rthn. Acker bei Haus.
4/8 Mrgn. 8,7 Rthn. Wiese und Wassergraben, die Jägerwiese im Teinachthal.
Markung Liebelsberg.
3/8 Mrgn. 19,6 Rthn. Wiese und Laubholzgebüsch.
3/8 Mrgn. 36,5 Rthn. dgl.
1/8 Mrgn. 39,9 Rthn. dgl.
1/8 Mrgn. 24,0 Rthn. dgl.
sämmtlich im Teinachthal.
5/12 an:
30,0 Rthn. Laubholzgebüsch, Odung und Wassergraben im Teinachthal.
Markung Röhrenbach.
14/8 Mrgn. 12,1 Rthn. Nadelwald im Bruderberg.
Den 11. Juli 1870.
K. Amtsnotarlat.
Mülle r.



Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserem lieben Gustav während seiner kurzen Krankheit zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner Ruhestätte sagt den gerühmtesten Dank

Carl Schlotterbeck.
Sophie Schlotterbeck.

Theater in Calw.

Im neuerbauten Sommertheater auf dem Brühl.
Mittwoch, den 13. Juli 1870,
Millionär und Bettler,

oder:
Der Bajazzo und seine Familie.
Volkschauspiel in fünf Akten nach dem Französischen von Heinrich Marr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Friedl, Direktor.

Wein-Empfehlung.

Durch die Wirthschaftsübergabe an meinen Sohn habe ich noch ziemlichen Vorrath lauter reingehaltener

Stock-Weine,

und gebe dieselben zu folgenden Preisen ab: per Jmi 3 fl. 30 kr., 5 fl., 6 fl., 8 fl. und 10 fl.

Je erweise etwas billiger.
Die 2 letzteren sind 1865er, der letzte die roth.

Frohnmeyer 3. Kanne.

Eine neue

Waschmange

hat wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
A. Mayer,
Bortenmacher.

Einen modernen

seidenen Kragen

hat im Auftrag um billigen Preis zu verkaufen
Friederike Nischele,
Inselgasse.

Hirschau.

Geld auszuleihen.

Gegen gefügliche Sicherheit sind 250 fl. sogleich zu haben bei

Jakob Greiner, Bleicher.

Wildberg.

Bau- und Brennholzverkauf.

Wir haben etwa 3000 Kub. Fuß Bauholz und 20 Klafter Kollschuschweilen zu verkaufen, wozu wir Kaufslustige einladen.
Bälz & Zoos.

Simmozheim.

40—50 Ctr.

Heu

verkauft

Jakob Talmon Groß.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

Erste Lieferung. Preis 24 Kr.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist dem auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Das Werk erscheint in 3 Lieferungen, und zwar zwei à 4 und eine à 3 Bogen, die sich je alle 3 Wochen folgen. Der Preis der 1. und 2. Lieferung (von je 4 Bogen) ist auf 24 Kr., der der dritten Lieferung auf 18 Kr. südd. W. festgesetzt.

Zugleich ist eine Subscription auf das ganze Werk eröffnet. Die Liste zur Unterjagd wird bis 31. Juli offen gehalten. Die Subscribenten erhalten das Werk um 1 fl. Später tritt erhöhter Ladenpreis ein.

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Kallisch in Berlin, Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Bettüberwürfe, das Paar von 4 fl. 48 kr. an

G. Ulmer's

Weisswaarenhandlung in Stuttgart,
Niederlage in Calw (Zeinacherstraße)

empfehl:

Vorhangstoffe.

zu kleinen Vorhängen, von 7 fr. bis 26 fr. die Elle,
" großen " in $\frac{8}{3}$ breit, 15, 18, 20 fr.,
in $\frac{10}{4}$ breit zu 24, 27, 30 fr. die Elle,
in den neuesten geschmackvollsten Dessins.

M o l l

von 12 fr. an bis 36 fr. die Elle,
Schirting von 8 fr. bis 16 fr. die Elle,
Baumwolltuch von 11 bis 18 fr.,

Piqué von 15 fr. an,

Sarsenet von 8 bis 12 fr., in $\frac{8}{4}$ breit, zu 11 und 12 fr.
Staubtuch und rohweiß billigt.
Große Auswahl in Stickereien, Einfähen und Spitzen.

Jaconnet, Tüllstreifen, Tüllrüschen billigt.

Stuttgart.

Tafelholz-Empfehlung.

Eichene gespaltene Dauben und Böden sind in stets durrer Waare und zu ganz billigen Preisen bei mir zu haben.

Gottlob Schleich er, Charlottenstr. Nr. 11

Den Herren Pflägern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterie-Loosen etc. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung an.

Emil Dreiß.

Calw.

Journier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Nußbaum-Journiere bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hiemit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung billigt gestellter Preise.

August Roller, Schreiner.

Vertical text on the right edge of the page, including various small notices and advertisements.



land.

er mehrwöchent-
geammelt, in
en. Besonders
dem auch das
zu dem Ent-
ihren Bekann-
3 Bogen, die
Bogen) ist auf
eröffnet. Die
enten erhalten
uderei.
sch
ilt.
Jacomet, Tüllstreifen, Tüll-
rüschen billig.
II. Eisenen.
Weiß & Bogen.
Abgang auf
Weiß & Bogen
10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.
dürrer
11
sten
osen
is.

Calw.
Dienstag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr,
im Thudium'schen Saale

Concert

von
Musikdirektor **Gil**
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein M. Frick und einiger hiesigen
verehrten Herren.

PROGRAMM.

- 1) *Nocturne*, für das Piano, v. Döhler.
- 2) *Duett* für Sopran und Bass, v. Mendelssohn.
- 3) *Melancholie*, Concert für die Violine, v. Prümme.
- 4) *Grand Caprice*, für das Piano, v. Schulhaff.
- 5) „*Warum*“, Lied.
- 6) *Mairegen*, für das Piano, v. Eil.
- 7) *Fantasie*, für die Violine, v. Prümme.
- 8) *Freudvoll und leidvoll*, Educe v. Willmers.
(gespielt mit der linken Hand allein).
- 9) *Gesangspiece*.
- 10) *Concert duo*, für Klavier und Violine, v. Kük en.

Zu zahlreichem gutigem Besuche ladet höflichst ein.
Joseph Ell, Musikdirektor.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-Anlehensloose etc.“

Einslösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusiche-
rung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur **Vermittlung von Geldern von und
nach Amerika**, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den
größten Städten der vereinigten Staaten in Stande, die billigsten Courie zu berechnen.

Die Vormerkung von Kooften beforge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unent-
geltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stälin,
Comptoir in der Ledergasse.

Calw. Frucht-Preise am 9. Juli 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kist	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	ger.
Weizen Kernen	100	284	384	370	14	7	33	7	13	7	—	2674	16	—	8
Roggen	—	—	9	9	—	—	—	5	45	—	—	51	45	—	—
Gemais	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	30	249	279	279	—	5	6	4	58	4	48	1386	36	1	—
Haber	20	149	169	169	—	5	—	4	52	4	18	825	3	6	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	150	691	841	827	14	—	—	—	—	—	—	4937	40	—	—

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernen-rod 18 fr., dto. schwarz 16 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4³/₄ Loth.
Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

Von den für die drei Jahre 1867 bis 1870 vom evangelischen Consisto-
rium mit Prämien bedachten Lehrern erwähnen wir: Mittelschulmeister
Büttner in Gochingen. — Die Geflügelverwalterstelle in Marbach mit
dem Titel eines Geflügeloberthierarztes wurde dem Regimentspferdearzt des
Feldartillerieregiments Stehrer in Ludwigsburg übertragen. (Et.A.)
Für die Berechnung der Einzahlungsbeiträge von Postanweisungen nach
der Schweiz wird vom 15. Juli d. J. an bis auf Weiteres das Reduktions-
verhältnis in der Weise festgestellt, daß für 1 Franken Schweizer Währung
28¹/₂ Kreuzer süddeutscher Währung (statt bisheriger 28³/₄ fr.) unter Abzun-

zung der Bruchkreuzer auf volle Kreuzer anwärts von den Abfindern erho-
ben werden. (Et.A.)

Calw. Tagesordnung der Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts. Am
13. Juli 1870: 1) Dieterle, Friedrich, 17¹/₂ Jahr alter lediger
Schuhmacher von Wildberg, O.A. Naxold, wegen Diebstahls, Vorm-
mittags 9 Uhr. 2) Brenner, Friedrich 30 Jahr alt, led. Eisen-
bahnarbeiter von Rudersberg, O.A. W. Lzheim, wegen Diebstahls, Vorm.
10 Uhr. 3) Walckamm, Christn., 47 Jahre alt, led. Schlosser aus

Mehlpreise

von August Gerlach
in Calw.

Nr. 0.	per Etr.	fl.	11.	48.
" 1.	" "	"	10.	48.
" 2.	" "	"	9.	48.
" 3.	" "	"	8.	48.
" 4.	" "	"	7.	48.

Den von J. A. Schwaner in Neul-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbefettstoff

empfeht in Fläschchen zu 12 und 30 fr.
die Exped. d. Bl.

Calw.

Wohnungsveränderung.

Ich mache meinen werthen Abnehmern die
ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Woh-
nung im Biergäßle verlassen und nun in mei-
nem neuerkauften Hause in der Vorstadt
(Mühlweg) wohne. Für das mir seither ge-
schenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte
ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu
wollen, und wird es mein Bestreben sein,
dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Carl Schwaner,
Meßger.

Oberhaugstett.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege lie-
gen gegen gesetzliche Sicherheit 300 fl.
zum Ausleihen parat.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Aleider-
machen** in und außer dem Hause.
Heinrich Werner.

Zu erfragen bei
Schneidermeister Kohler,
Marktstraße.

Amme.

Eine gesunde kräftige Amme, die schon
einige Zeit gestillt hat, sucht
Louise Linkenheil,
Gebamme.

Stuttgart.

Erntewein-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in jeder belie-
bigen Quantität rein gehaltene Weine per
Zmi von 2 fl. an, eimerweise billiger.
Fr. Abele, Querstr. No. 3
(neben der Polizei).



Calw, wegen Landstreicherei und Bettels, Vorm. 10 Uhr. Am Donnerstag den 14. Juli 1870: 1) Steimle, Joseph, 39 Jahre alt, verheiratheter Fuhrmann von Herrenberg und Lutz, Gottlieb, 20 J. alter led. Fuhrknecht v. Deschelbroun, DA. Herrenberg, wegen Diebstahls, Vorm. 9 Uhr. 2) Koller, Christian, 35 J. alt, led. Eisenbahnarbeiter von Wildgrotten, DA. Gaildorf, wegen fahrlässige Tödtung, Vormittags 10 Uhr. 3) Göhner, Wilhelm, Bureauassistent im Hau, 36 Jahre alt, verh. von Osterdingen, DA. Rottenburg; Göhner, Anastasius, 38 Jahre alter, lediger Eisenbahnarbeiter von da; Kömpf, Johann Georg, 33 Jahre alt, led. Fabrikarbeiter von Stammheim, DA. Calw wegen Körperverletzung, Nachmittags 3 Uhr.

— Böblingen, 8. Juli. Gestern fing ein in seinem Vermögen zurückgekommener Hafner D. dahier mit seiner Ehefrau einen Wortwechsel an, an dessen Schluß er die Absicht, sich das Leben zu nehmen, äußerte und sofort auch Vorbereitungen zur Ausführung in seinem Hause traf. Als er sich daran durch seine Frau und andere Angehörige gehindert sah, begab er sich in seine vor der Stadt gelegene Hafnerhütte. Seine Frau eilte ihm nach, traf zu Thüre verschlossen, und ließ, da sie durch einen Spalt wahrnahm, daß ihr Mann im Begriffe war, sich zu erhängen, die Thüre durch die Hilfe gerufene Arbeiter einschlagen. Ueber diese Störung erzürnt, griff der Mann zur Art, verfolgte seine ihm enteilende Frau, holte sie ein, versetzte ihr erst mit dem stumpfen Theile einen Schlag auf den Rücken, der sie zu Boden streckte, und dann mit dem scharfen Theile der Art mehrere Streiche auf den Kopf, welche der unglücklichen Frau alebald das Bewußtsein nahmen und ihren heute Nachmittag erfolgten Tod herbeiführten. Der Ehemann wurde von den Zeugen seiner That nur mit Mühe und eigener Lebensgefahr eingefangen und dem Gerichte zugeliefert. Die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird zu erheben haben, ob diese grauenhafte That ein Verbrechen oder das Erzeugniß einer bei dem Thäter, welcher an Epilepsie leiden soll, eingetretenen Geistesstörung ist.

— Berlin, 8. Juli. Aus Ems wird gemeldet: Der König habe gestern Nachmittag mit dem königlichen Vorschafter am französischen Hofe, Freiherrn von Werther, und dem Geh. Legationsrath Abeken gearbeitet. Freiherr von Werther werde etwa 8 Tage in Ems bleiben. Ob der König als Familienoberhaupt dem Prinzen Leopold von Hohenzollern die Erlaubniß zur Annahme der spanischen Thronkandidatur ertheilt hat, darin stimmen die Nachrichten nicht überein; während die „Berl. Vbrs. Ztg.“ berichtet, diese Erlaubniß sei bereits erfolgt und dies auch ein Brief des Prinzen an den ständigen Ausschuß der Cortes, wovon aus Madrid berichtet wird und worin der Prinz eine Corteswahl zum König annehmen zu wollen erklärt, voranzusetzen scheint, soll andererseits in „bestimmterrichteten Kreisen“ von einer solchen Genehmigung des Königs nichts bekannt sein. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die verwunderlichen und unklaren Anstaltungen mit welchen in der französischen Kammer und Presse dem Kandidaten Prim's entgegengetreten ward. — Heute sucht die „Nordd. Allg. Ztg.“ der französischen Presse, die sich stark überreilt habe, klar zu machen, wie die Frage von der Entscheidung der Cortes, nicht von den Wünschen oder Befürchtungen des Auslandes abhängige; die deutschen Regierungen betrachteten Spanien als selbstständig und hätten in einer schwebenden inneren Frage Spaniens nicht zu rathen, noch weniger sich darin einzumischen; keinerlei Ursachen gäben ihnen dazu den Verurs. Dasselbe gelte von dem deutschen Volke; Deutschland wolle Spanien keinen König aufzwingen, es sei kein Grund vorhanden, an die Weisheit Deutschlands zu appelliren. Die Weisheit des spanischen Volkes, repräsentirt durch die Cortes, habe hier allein zu reden; Deutschland habe sich neutral zu verhalten und werde sich neutral verhalten. Wolle man anderswo eine andere Stellung einnehmen und bestimmend oder rathend oder drohend oder zwingend auf die Entscheidung der Frage einwirken, so möge man es versuchen, „wir lassen die Hände davon.“

— Berlin 8. Juli. Bislang ist von einer Genehmigung des Königs für die Hohenzollern'sche Thronannahme nichts bekannt.

— Man hat wie er „Karler. Ztg.“ von Wien berichtet wird, dort bereits die Einleitung zu diplomatischen Schritten getroffen, um dem Konflikt, welchen die spanische Thronfrage geschaffen, vorerst wenigstens seinen akuten Charakter zu nehmen. Daß man noch an einen befriedigenden Ausgleich glaubt, beweiset wohl am sichersten die Thatsache, daß Graf Beust auch heute noch entschlossen ist, seine Baderreise nach Gastein am 9. anzutreten.

Frankreich. Paris. Mit Vorbehalt meldet die „Patrie“: „Es geht das Gerücht, daß eine Depesche aus Preußen eingetroffen wäre, in welcher die preussische Regierung erklärt, „ebenso wenig wie die französische von den dem Prinzen von Hohenzollern gewordenen Anträgen Kenntniß gehabt zu haben. Preußen will also in dieser Hinsicht ganz in demselben Falle sein, wie Frankreich, und auch seine Haltung nach der des französischen Kabinetts einrichten. Andererseits erzählt man, daß ein Londoner Blatt eine Copie von der ganzen Correspondenz Prim's mit den preussischen Agenten besitze und sich anschicke, diese Schriftstücke zu veröffentlichen. Dagegen soll die preussische Depesche nach der „Gazette de France“ folgende vier Punkte enthalten: 1) der Prinz Leopold gehöre nicht dem königlichen Hause an; 2) Preußen habe keinen Schritt gethan, um für ihn die spanische Krone zu erwirken; 3) die Zustimmung des Königs (Kandidaten) sei keine definitive, sondern von der Sakution durch die Cortes abhängig gemacht; dagegen würde 4) wenn die Cortes ihn wählten, Preußen ihn unterstützen. — Der „Allg. Ztg.“ wird aus Paris vom 7. Juli geschrieben: Dlozaga hat gestern eine dreistündige Audienz beim Kaiser in St. Cloud gehabt, um seine Regierung zu verteidigen und den Beweis zu führen, daß dieselbe durch keinerlei Feindseligkeit gegen Frankreich sich habe bestimmen lassen. Der Kaiser, erzählt man, ist sehr beruhigt über den Ausgang der eingeleiteten Unterhandlungen und spricht seine Ueberzeugung aus, daß es nicht zum Kriege kommen werde. Herr von Gramont und Olivier erklären ihrerseits, daß Frankreich es vorgezogen habe, offen und unumwunden zu erklären, daß es die Vertheidigung der Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern als einen Kriegsfall ansehen werde, damit die Mächte im Interesse des Friedens handeln können. Durch die Tagweiligkeit der Cabinetts von London und Florenz soll nämlich Preußen und Spanien gegenüber erreicht werden, daß nicht von einem französischen Veto, sondern von einem europäischen Veto gegen die angeregte Kandidatur die Rede sein könne. Preußens Stellung trägt man am meisten Bedrängung und England will vorschlagen, wie man in diplomatischen Kreisen behauptet, daß der Prinz aus freien Stücken seine Zusage zurücknehme und erkläre, er wolle nicht Ursache eines europäischen Zusammenstoßes werden. — Ein 2. Pariser Correspondent der „Allg. Z.“ schreibt unterm 7. Juli: Dlozaga sandte gestern eine längere schriftliche Depesche nach Madrid, um seine Regierung zum Nachgeben aufzufordern, da es sonst zum Kriege kommen werde. Obgleich die hiesigen Staatsmänner theilweise wohl der Ansicht sind, daß ihr Drohen den Frieden erhalten werde, so trifft man doch schon Vorbereitungen zum Kriege. Auf dem Kriegsministerium wird stark gearbeitet, und das Contingentgesetz vom Senat noch nicht votirt worden ist, so wird man denselben bestimmen, die von dem gesetzgebenden Körper bewilligten 90,000 Mann wieder auf 100,000 zu erhöhen. An die spanische Regierung wurde heute eine Note abgesandt, welche ungefähr dieselbe Sprache führt, wie Gramont's Erklärung. Sie ist für den Regenten Serrano bestimmt. Eine Depesche wurde nach Petersburg an den dortigen französischen Botschafter gesandt; der Zweck derselben ist, bei der russischen Regierung anzufragen, wie sie über die schwebende Frage denkt. — 9. Juli. Nachrichten aus Toulon bestätigen, daß Rüstungsmaßregeln getroffen werden. Die Ausrüstung von 6 Transportschiffen wird lebhaft betrieben. Der Angabe, daß diese Schiffe nach China bestimmt seien, wird widersprochen. Sie könten, sagt man, bestimmt sein, die Elite der afrikanischen Armee herüberzubringen. — Das linke Centrum hat fast einstimmig und namentlich auf die Befürwortung des Herrn Daru beschlossen die spanische Politik des Kabinetts, wie dieselbe in der Erklärung des Ministers des Aeußern ihren Ausdruck fand, mit Wärme zu unterstützen.

Spanien. Madrid, 7. Juli. Dem Vernehmen nach hat die Regierung dem ständigen Cortesauschuss einen Brief des Prinzen Leopold von Hohenzollern zugestellt, in welchem derselbe erklärt, daß er die Krone annehmen werde, wenn die Cortes sich für ihn aussprechen wollen.

Für Schweden und Norwegen wurde am 17. Juni das von Carlson, dem jetzt zurückgetretenen Kultusminister, zu Stande gebrachte Gesetz amtlich veröffentlicht, das dem weiblichen Geschlechte die Ausübung der ärztlichen Praxis ohne alle Einschränkung in ihrem ganzen Umfange gestattet, dabei aber auch an dasselbe die gleichen Forderungen hinsichtlich der Bewahrung der Tüchtigkeit stellt, welche dem männlichen Geschlechte gestellt werden.